

Ungerechtfertigte Differenziertheit wurde von Viehpflegern überwunden

Die Erfahrungen unserer Parteiorganisation in der LPG (T) Gützkow, Kreis Greifswald, bestätigen voll und ganz den Hinweis Erich Honeckers in seinem Schlußwort auf der 5. Tagung des ZK der SED, daß in den erheblichen Leistungsunterschieden zwischen den Kollektiven in der Landwirtschaft große Reserven liegen. Auch bei uns war die Differenziertheit, was das Leistungsniveau und den Aufwand betrifft, zwischen den Ställen beträchtlich. Die besten der acht Melkerkollektive erbrachten eine Herdenleistung von über 4000 Kilogramm Milch je Kuh und Jahr. Die Differenz bis zur schlechtesten Herde betrug nicht weniger als 1500 Liter pro Kuh.

Im vergangenen Jahr gab es nur noch Unterschiede von etwa 300 Liter. Diese positiven Veränderungen gaben den Ausschlag, daß die Genossenschaft den Volkswirtschaftsplan 1982 mit einem Plus von 15 000 Kilogramm Milch abrechnen konnte und als einzige LPG des Kreises unter recht schwierigen Futterbedingungen mehr Milch als im Jahr zuvor zur Molkerei brachte.

Wie ist es uns gelungen, die ungerechtfertigten Leistungsunterschiede abzubauen?

Kampfprogramm enthält klare Aufgaben

Es hat auch schon früher nicht an kritischen Hinweisen in den Parteiversammlungen gefehlt. Positive Veränderungen erreichten wir aber erst seit dem Zeitpunkt, als die Grundorganisation mit dem Kampfprogramm zu arbeiten begann. Hierin wurde festgelegt, wie mit der Kraft der Genossen die Differenziertheit zwischen den Milchviehställen

schnell und zielgerichtet zu überwinden ist. Der Kampf um die Überwindung der ungerechtfertigten Leistungsunterschiede begann dann in der Parteiversammlung selbst. Dort stellten wir heraus, daß das eigene vorbildliche Handeln aller Kommunisten der Grundorganisation dafür mit entscheidend ist. Gute Beispiele wurden genannt, so Maria Fehling, Mitglied der Parteileitung. Sie betreut die ihr anvertrauten 35 Kühe vorbildlich. Sie brachte in der Mitgliederversammlung zum Ausdruck, daß sie sich als Parteimitglied verpflichtet fühlt, den Kollegen voranzugehen. Für hohe Leistungen ist nach ihrer Meinung eine klare politische Haltung jedes Genossenschaftsbauern zur Lösung der übernommenen Versorgungsaufgaben das wichtigste. Und die Liebe zu den Tieren gehört natürlich auch dazu. 1982 rechnete sie bereits Anfang Dezember ihren Jahresplan als erfüllt ab.

Uwe Lukat ist noch Kandidat. Seine Bewährungsprobe als Genosse bestand er schon in der Arbeit im 200er Milchviehstall. Immer wieder hat er den Kollegen bewußtgemacht, daß hohe Leistungen und erfüllte Pläne der wichtigste Beitrag der Genossenschaftsbauern ist, um den Sozialismus stärker und den Frieden sicherer zu machen. Unduldsam ist er gegenüber Mängeln in der Stallarbeit und Disziplinverstößen bei Kollegen aufgetreten. Obwohl er noch jung an Jahren ist, zählt sein Wort.

Unsere Grundorganisation mußte auch kritisch einschätzen, daß der Stall mit den geringsten Leistungen von einem Genossen geleitet wurde. Die Parteileitung und die Mitgliederversammlung haben sich mit ihm darüber sehr gründlich ausgesprochen.

Leserbriefe

Ingenieur-Initiative war der beste Weg

Der VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt (Sachsen) hat die Aufgabe, die Mikroelektronik in Erzeugnissen und Technologien bedeutend stärker als bisher anzuwenden. Bis 1985 soll in 25 Prozent der industriellen Warenproduktion des Kombinars die Mikroelektronik einbezogen werden. Für unseren Bereich Betriebsgestaltung war die Sicherung und Profilierung der dafür erforderlichen Produktionskapazitäten Ausgangspunkt der Überlegungen. Diese Aufgabe stand im Mittelpunkt der politischen

Arbeit der Genossen. Vor uns stand das Problem, unter den gegebenen Bedingungen eine entsprechende Betriebsgestaltungskonzeption Mikroelektronik unter Nutzung bzw. Profilierung vorhandener Produktionskapazitäten im Kombinat zu erarbeiten. Die Parteigruppe gelangte zu der Erkenntnis, daß eine so komplexe Aufgabe nur in interdisziplinärer Arbeit zu lösen ist. Das führt dazu, daß zwei Brigaden aus unserem Bereich Betriebsgestaltung Kollektive in der Technologischen Fertigungsvorbereitung und

in der Technologischen Forschung dazu aufriefen, eine Ingenieur-Initiative zu entwickeln. Dieser Initiative hat sich je eine Brigade aus den genannten Bereichen angeschlossen.

Es ging unseren Genossen aber auch um die Mitarbeit der Kpnstrukturen. Die APO und die Parteileitung schalteten sich ein und sicherten mit Hilfe der dort tätigen Genossen die Mitwirkung auch dieser Mitarbeiter. Im Verlauf der Arbeit, die in regelmäßigen Zusammenkünften der Kollektivvertreter ausgewertet wurde, sind nach Einschätzung der Fortschritte jeweils die weiteren Arbeitsschritte festgelegt worden. Dabei hatten die Genossen